

Aus den Bezirken

Zu den DDR-Jahresberichten 1973 und 1974

Vergleicht man die vorliegenden Jahresberichte, fällt auf, daß sich besonders die Pilzberatungen und -bestimmungen 1974 gegenüber 1973 verdoppelt haben. 1973 kann wohl als schlechtes Pilzjahr bezeichnet werden. 1974 war das Pilzwachstum besonders während der regnerischen Sommermonate überdurchschnittlich gut, wenn auch gebietsweise von geringerem Aufkommen berichtet wurde.

Von Oktober bis Dezember 1974 (bis Januar 75) gab es Rekord-ernten von Violetten und Lilastieligen Rötelritterlingen — *Lepista nuda* und *L. personata* —, die gemeinsam oft büschelig auf Wiesen wuchsen, wo sie bisher nicht beobachtet worden waren. Daß der Hallimasch — *Armillariella mellea* — fast gänzlich ausgeblieben ist, wurde in allen Bezirken der DDR festgestellt (Myk. Mitt. Bl. 19: 78, 1975).

An Pilzvergiftungen wurden 1973 48 Geschehen mit 99 Erkrankten gemeldet; 85 von ihnen mußten stationär behandelt werden. 1974 erhöhte sich die Zahl der Geschehen auf 117 mit 239 erkrankten Personen, von denen 180 in Krankenhäusern aufgenommen wurden. Bedauerlicherweise kam es zu 4 Todesfällen; 3 Vergiftungen mit tödlichem Ausgang nach dem Genuß von Grünen Knollenblätterpilzen — *Amanita phalloides* — und 1 infolge Pantherpilzen — *Amanita pantherina* —.

Mila Herrmann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Aus den Bezirken 28](#)